

Autor	Beitrag
<p>Meike 19.09.2009 06:52</p>	<p>Gruß an alle, nachdem die PTB plötzlich eine Ferneinwirkungsmöglichkeit auf ein nicht näher definiertes Geldmanagement per Technischer Richtlinie zu ließ, stellte ich hier das Thema mit der Frage ein "was sagt der Finanzminister dazu?".</p> <p>In anderer Sache hatte nach langem, offensichtlich sehr hartnäckigem Bohren, welches sogar zu Gestzesänderungen führte, das Bundesfinanzministerium reagiert und was daraus dann wurde, ist hier nachlesbar:</p> <p>http://www.stern.de/politik/deutschland/lasche-geldwaesche-bekaempfung-straftanzeige-gegen-ministerpraesident-oettunger-1508210.html</p> <p>Die "Erlebnisse" des Anzeigenerstatters, welche er seit Jahren in der Sache sammelt, wurden u.a. in dem Buch "Anklage unerwünscht. Korruption und Willkür in der deutschen Justiz", Eichborn Verlag 2007, Roth/Nübel/Fromm verarbeitet.</p> <p>Auszüge davon könnt ihr nachlesen unter:</p> <p>http://www.gluecksspielsucht.de/materialien/anklage_unerwuenscht.pdf</p> <p>Gruß Meike</p> <p>P.S.: Der Vollständigkeithalber eine Reaktion auf die Anzeige konnte man bei der bupris bereits nachlesen</p> <p>http://www.bupris.de/druckversion_presse/druckversion_pm150909.html</p>

Autor	Beitrag
<p>jasper 19.09.2009 09:45</p>	<p>Hallo Meike,</p> <p>jetzt werden wohl Dongle- und Vernetzungssteuerungsmöglichkeiten von Glücksspielgeräten erstmalig auch politisch von einer anderen Seite betrachtet. Leider geht es auch dabei „nur“ um die steuerrechtliche Problematik durch die unkontrollierbare Verschiebungsmöglichkeit der Geldeinsätze bzw. des Spielergewinns.</p> <p>Die strafrechtliche Relevanz von werksmäßig vorgebereitetem illegalem Glücksspiel, der Spieler- bzw. Verbraucherschutz und insbesondere ein allzeit überprüfbarer transparenter Wettbewerb unter den Veranstaltern von Glücksspiel bleiben (zunächst) weiterhin außen vor.</p> <p>Langsam scheint der Eisberg auseinander zu brechen. Ministerpräsidenten Günther Oettinger (CDU) dürfte der Anfang einer scheinbar endlosen Kette sein. Warum sollte es in den anderen Bundesländern anders zugehen? :weisnicht:</p> <p>Auch hier werden Ursache und Wirkung deutlich:</p> <p>Ursache: Dongle- und Vernetzungssteuerungsmöglichkeiten Wirkung: Missachtung des Geldwäschegesetz, kein Spieler- bzw. Verbraucherschutz, intransparenter Wettbewerb</p> <p>:respekt: Financial Intelligence Unit (FIU),</p> <p>http://www.bka.de/profil/zentralstellen/fiu/fiu01.html</p>

Autor	Beitrag
<p>Meike 20.09.2009 08:03</p>	<p>Hallo Jasper,</p> <p>die Aufforderung von Herrn Reeckmann, GF der BupriS, an den Gesetzgeber ist sicherlich aussagekräftig: " die Anwendung des Geldwäschegesetzes auf andere Glücksspielanbieter".</p> <p>Laut Geldwäschegesetz sind die "Spielbanken" Verpflichtete im Sinne des Gesetzes und haben u.a. eine Identifizierungspflicht, wenn jemand für 2000,-€ Spielmarken einkauft.</p> <p>Im gewerblichen Spielrecht gibt eine Prüfoberbehörde den gewerblichen Glücksspielanbietern die Möglichkeit im Rahmen einer Vernetzung per Ferne auf das "Geldmanagement" einzuwirken, in vielen Spielhallen stehen im Spielbereich EC-Terminals, es kann mit Kreditkarte bezahlt werden, es können werthaltige PIN-Nummern für das paysafecard-System gekauft werden, welche dann in den Internetbereichen in den Spielhallen in den entsprechenden Bereichen eingelöst werden können und ähnliches habe ich dort bereits gesehen.</p> <p>Ihr dürft nicht vergessen, dass die Zeit der "Groschengräber" vorbei ist und Ihr Casinogeräte habt, welche lediglich eine kleine Besonderheit aufweist, das "Kontrollmodul" = eine Zeitverzögerung von Umwandlungsprozessen werthaltiger Spielberechtigungen in Bargeld und umgekehrt .</p> <p>Dass das Kontrollmodul nicht die Spielzeiten erfasst, zeigte "das Experiment" zur Anhörung im Gesundheitsausschuß, am 01.07.2009, im Auftrag von Herrn Prof. Meyer doch sehr eindrucksvoll. Im Protokoll zur Sitzung auf S.9 kann jeder noch mal nachlesen, dass die Zeiten für die Umwandlung 80,-€ pro Stunde eingehalten wurden und der Spieler dann nach 3-stündigem Umwandlungsprozess das gesamte Geld in 8 min verspielt hatte.</p> <p>Gruß Meike</p>
<p>r2d2 20.09.2009 12:52</p>	<p>Zum Zusammenspiel von Ministerpräsident Günther Oettinger (CDU) und der Glücksspiellobbyisten siehe „AMA“ an Günther Oettinger</p>

Autor	Beitrag
<p data-bbox="92 145 327 212">Wilde Irene 01.01.2010 18:24</p>	<p data-bbox="352 145 694 174">Nun auch BALLY WULFF</p> <p data-bbox="352 212 877 246">Pressemeldung, Berlin, Dezember 2009</p> <p data-bbox="352 280 598 313">BALLYWULFF.net</p> <p data-bbox="352 347 1061 380">Online-Management für Spielstätten und Gastronomie</p> <p data-bbox="352 414 1468 716">Die Vernetzung von Unterhaltungsautomaten und Geldspielgeräten sowie kompletter Spielstätten gehört für eine große Zahl von Automatenunternehmern inzwischen zum selbstverständlichen Managementwerkzeug. In der Gastronomie scheiterte eine Vernetzung oftmals an fehlenden Anschlussmöglichkeiten ans Internet. BALLY WULFF hat auch diese Lücke geschlossen und bietet mit einem UMTS-Router an Stelle eines Filial-PCs :wut: eine genial einfache und ebenso zuverlässige Lösung. Durch die Ersparnis im Hardwarebereich liegt der BALLY WULFF-Preis für die Gastronomievernetzung bis zu 60% unter den Angeboten vergleichbarer Wettbewerbsprodukte.</p> <p data-bbox="352 750 1476 1019">Bei der Vernetzung von Spielstätten greift BALLY WULFF auch auf die Erfahrungswerte mit früheren Systemen und Vorgängermodellen zurück. „Das beginnt schon mit der Art der Vernetzung innerhalb einer Spielstätte, wo Sicherheit und Schnelligkeit Trumpf sind“, verrät ein BALLYWULFF.net-Kollege. Im Frühjahr 2010 ist auch eine weitere Entwicklung marktreif: Dann kann BALLYWULFF.net nicht nur Wechselgeldtresore auslesen, sondern managt auch automatisch den internen geschlossenen Geldkreislauf einer Spielstätte. „Damit erfüllen wir alle grundlegenden Anforderungen unserer Kunden“, erklärt das BALLY WULFF.net-Team.</p> <p data-bbox="352 1052 1484 1388">Für die optimale Kundenbetreuung :applaus: wurde ein kompetentes BALLYWULFF.net Team aufgebaut, das von der perfekten Beratung über die komplette Installation bis hin zur Schulung und „Telefonseelsorge“ bei Problemen alles aus einer Hand bietet. Das jüngste Mitglied der BALLYWULFF.net Truppe, Christian Bridger mit Wirkungsbereich Süddeutschland, kann inzwischen auf über ein Jahr Praxiserfahrung zurückblicken: „Jede Kundenberatung und jedes Installationskonzept erfordert von uns die absolut individuelle Berücksichtigung von Kundenwünschen. Das modulare System von BALLYWULFF.net ist dabei von Vorteil. Und jedes Gerät mit :wut:VDAI-Schnittstelle :wut: können wir mit unserem System vernetzen, ganz gleich, von welchem Hersteller.“</p> <p data-bbox="352 1422 518 1456">BE 17.12.09</p> <p data-bbox="352 1489 774 1870">Ansprechpartner: Bally Wulff Entertainment GmbH Presse- & Öffentlichkeitsarbeit Bernhard Eber Maybachufer 48 - 51 12045 Berlin Tel.: 030-62002-226 Fax: 030-62002-222 E-Mail: b.eber@bally-wulff.de Internet: www.ballywulff.de</p> <p data-bbox="352 1960 438 1993">:moin:</p>

Autor	Beitrag
<p>Meike 03.03.2011 13:59</p>	<p>Hallo zusammen,</p> <p>aufgrund des drohenden erneuten Vertragsverletzungsverfahrens wird sich aktuell viel mit dem Thema "Geldwäsche" auseinandergesetzt.</p> <p>In einigen Bundesländern sollen nun sogar die Gewerbeämter mit eingebunden werden</p> <p>http://www.landtag.sachsen-anhalt.de/fileadmin/parlamentsdokumentation/d2969lge_5.pdf</p> <p>- ich möchte niemandem zu nahe treten, aber das kann nicht funktionieren -</p> <p>Im Landtag BW hat man sich nun u.a. zum Thema "Geldwäsche und Glücksspiel" geäußert</p> <p>http://www.landtag-bw.de/WP14/Drucksachen/5000/14_5572_d.pdf</p> <p>„Danach sind der Polizei Baden-Württemberg im Jahre 2008, dem Jahr des Inkrafttretens der Novellierung des Geldwäschegesetzes, 813 Geldwäscheverdachtsanzeigen mitgeteilt worden. Im gleichen Jahr wurden in der PKS 271 Fallzahlen im Bereich der Geldwäsche (§ 261 StGB) registriert; eine Zuordnung zu Immobilien- und Versicherungsgeschäften sowie des Glücks- und Wettspielgewerbes erfolgt nicht.“</p> <p>5. welche Vorkehrungen in den staatlichen Spielbanken zur Bekämpfung der Geldwäsche getroffen wurden und wie die entsprechende Überwachung bei Spielhallen und Wettbüros gewährleistet wird.</p> <p>Zu 5.:</p> <p>Die Spielbanken in Baden-Württemberg sind im Rahmen der Spielbankerlaubnis verpflichtet, die bestehenden Verpflichtungen aus dem Geldwäschegesetz in seiner jeweils geltenden Fassung zu beachten. Die Spielbanken haben nach der Neuregelung des Geldwäschegesetzes ihre Dienstanweisung zur Durchführung der Anforderungen aus dem Geldwäschegesetz zum 1. September 2008 grundlegend überarbeitet und mit dem Landeskriminalamt abgestimmt. Das Regierungspräsidium Karlsruhe als zuständige Aufsichtsbehörde hat der Dienstanweisung am 14. August 2008 zugestimmt.“.....</p> <p>„Die Betreiber von Spielhallen und Wettbüros gehören nicht zum Kreis der nach § 2 Abs. 1 GwG Verpflichteten und unterliegen damit auch nicht den im Geldwäschegesetz statuierten Verpflichtungen.</p> <p>Im Übrigen sind entsprechend den Regelungen des Glücksspielstaatsvertrags Sportwettbüros nicht erlaubt. Das Regierungspräsidium Karlsruhe geht konsequent gegen die Betreiber von Sportwettbüros vor. Im Zeitraum vom 1. Oktober 2007 bis 15. Dezember 2009 wurden 762 Untersagungsverfügungen erlassen.“</p>
<p>96er 04.03.2011 15:37</p>	<p>Hallo Meike,</p> <p>was genau kann denn nach deiner Ansicht nicht funktionieren? Meinst du die gesetzlichen Verpflichtungen? Oder die Feststellung von entsprechenden Straftaten?</p>

Autor	Beitrag
<p>Meike 05.03.2011 06:13</p>	<p>Hallo 96er, hattest Du den von mir eingestellten link nicht gelesen?</p> <p>In Sachsen-Anhalt sollen nun die Gewerbeämter in ihrer Zuständigkeit "das Aufspüren von Gewinnen aus schweren Straftaten" aufgenommen bekommen.</p> <p>Das kann nicht funktionieren! Die Kommunen können das nicht, da sie weder über die rechtlichen und technischen Möglichkeiten (denn mit dieser Zuständigkeit ist es ja nicht getan), noch über die Qualifikationen verfügen.</p> <p>Gruß Meike</p>
<p>Meike 14.03.2011 08:56</p>	<p>Hallo zusammen, für einige ein interessanter Termin</p> <p>http://www.bdk.de/lv/nordrhein-westfalen/presse/geldwaesche-wird-von-der-politik-nicht-ernst-genommen</p> <p>"Nach wie vor ist es in Deutschland relativ gefahrlos möglich, in Spielbanken, Gewerbebetrieben, großen Unternehmen oder mit Hilfe von Immobiliengeschäften etc. kriminell erwirtschaftetes Geld so zu „waschen“, dass es den Anschein einer legalen Herkunft erhält. Dies lockt vor allem kriminelle Gruppierungen aus dem Ausland an und macht Deutschland für sie zu einem höchst attraktiven Standort."</p> <p>http://www.bdk.de/lv/baden-wuerttemberg/bw-aktuell/Fachtagung%20Geldwaesche%20e-mail%20Version.pdf</p> <p>Gruß Meike</p>
<p>gmg 14.03.2011 10:32</p>	<p>:danke:</p> <p>Grüße</p>

Autor	Beitrag
<p>Meike 15.03.2011 12:29</p>	<p>Gerne, ich denke, dass die Tagung sehr spannend wird.</p> <p>Denn gerade das Thema Glücksspiel ist dabei sehr ergiebig, wenn man sich mit den "Wegen" beschäftigt:</p> <p>http://www.bka.de/profil/zentralstellen/geldwaesche/pdf/fiu_jahresbericht_2008.pdf</p> <p>„3.3.1 Online-gambling Die Auswertung von mehreren Verdachtsanzeigen führte zu der Erkenntnis, dass ein Konglomerat von in- und ausländischen Gesellschaften sowie verschiedenste Gesellschaftskonten zur Geldwäsche mittels Internet-Glücksspielen genutzt wurden. Dabei wurden illegal erlangte Gelder als Wett- und Spieleinsätze deklariert und auf Konten von Online-Casinos transferiert. Durch die Betreiber der Online-Casinos erfolgte eine Vermischung der inkriminierten Summen mit legalen Spieleinsätzen und Bruttospielerträgen. Die daraus resultierenden Millionenbeträge wurden über „Offshore Firmen“ auf die Konten der Täter zurücküberwiesen.“</p> <p>bzw. wenn man sich damit beschäftigt wie wenig Verdachtsanzeigen geschrieben werden - das passt nicht mit dem GWG überein -</p> <p>http://www.bka.de/profil/zentralstellen/geldwaesche/pdf/fiu_jahresbericht_2009.pdf</p> <p>Verdachtsanzeigen: Anzahl pro Jahr</p> <p>Glücksspiel (Wetten) in 2009 = 55 in 2008 = 43 in 2007 = 41</p> <p>erstattet durch: Spielbanken in 2009 = 8 in 2008 = 4 in 2007 = 7</p>
<p>96er 15.03.2011 12:43</p>	<p>Hallo Meike, doch, den Link hatte ich gesehen - dennoch ließ deine Feststellung "das kann nicht funktionieren" mehrere Interpretationsmöglichkeiten zu. Danke für's Aufklären. Aber wenn die Zuständigkeiten verändert werden, dann ändert sich dadurch doch auch automatisch die Rechtslage, sodass den Gewerbebeamten die rechtlichen Möglichkeiten zugestanden werden. Oder nicht? An welche fehlenden technischen Möglichkeiten denkst du denn?</p>

Autor	Beitrag
Meike 16.03.2011 08:17	<p>Hallo 96 er,</p> <p>die Frage ist quasi selbsterklärend.</p> <p>Fangen wir mit der Grundlage, der Ausbildung an.</p> <p>Wenn ein Landtag beschließt, dass die Ordnungsbehörden plötzlich für "das Aufspüren von Gewinnen aus schweren Straftaten" zuständig sein sollen, dann frag mal einen Verwaltungsbeamten nach dem Stundenanteil in seiner Ausbildung, in der ihm das Strafrecht und die taktischen Komponenten gelehrt wurden, um das Aufspüren von Gewinnen aus schweren Straftaten möglich zu machen.</p> <p>Gruß Meike</p>
Kay Löffler 16.03.2011 23:41	<p>Im gehobenem Dienst: NULL.</p> <p>Im mittleren Dienst vielleicht?:biggrin: (Früher, soweit ich mich erinnere, auch NULL. Letztlich wird hier in NRW der "normale" Ordnungsbeamte nicht als Ordnungsbeamter ausgebildet, sondern eben, wie Meike sagt, als Verwaltungsbeamter mit einer Allroundausbildung, die ihm einen Einsatz in der Kasse oder im Sozialamt oder der Zulassungstelle oder der Organisation oder neben vielen anderen Möglichkeiten eben auch im Ordnungsamt ermöglicht. - Ohne in den einzelnen Bereiechen zu tief ins Detail gehen zu können. Im Außendienst finden sich auch viele Quereinsteiger, was nicht gerade immer der Qualität dienlich ist. Ist leider so...)</p>
96er 18.03.2011 12:42	<p>quote----- Original von Meike Wenn ein Landtag beschließt, dass die Ordnungsbehörden plötzlich für "das Aufspüren von Gewinnen aus schweren Straftaten" zuständig sein sollen, dann frag mal einen Verwaltungsbeamten nach dem Stundenanteil in seiner Ausbildung, in der ihm das Strafrecht und die taktischen Komponenten gelehrt wurden, um das Aufspüren von Gewinnen aus schweren Straftaten möglich zu machen.</p> <p>-----</p> <p>Hallo Meike,</p> <p>aber wenn einem Verwaltungsbeamten neue, ihm fremde Aufgaben zugeteilt werden, dann muss doch dafür Sorge getragen werden, dass er diese Aufgaben auch angehen kann. Bist du sicher, dass es nicht entsprechende Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen gibt, durch die ein Verwaltungsbeamter eine entsprechende Zusatzqualifikation erwerben kann? Einem Fleischer wird schließlich auch nicht plötzlich gesagt, er solle Brötchen backen, ohne dass der Arbeitgeber dafür sorgt, dass er das beigebracht bekommt.</p>

Autor	Beitrag
Meike 18.03.2011 14:55	<p>Hallo 96-er,</p> <p>der Fleischer wird auch nach einer mehrwöchigen Fortbildungsmaßnahme nicht den Bäcker ersetzen können.</p> <p>Und da der Bäcker Spezialwerkzeug hat, die der Fleischer nicht kaufen kann, fehlt ihm zudem das Handwerkzeug, so dass ihm selbst die beste Fortbildungsmaßnahme nichts nützt.</p> <p>Gruß Meike</p>
96er 21.03.2011 13:10	<p>Hallo Meike,</p> <p>da bin ich anderer Meinung. Ich bin mir sogar relativ sicher, dass ein Fleischer innerhalb weniger Wochen in der Lage ist, das Brötchen backen zu lernen. Er wird es allerdings wohl nicht schaffen, auch das Backen der verschiedenen Brotsorten, Kekse, Kuchen usw. hinzubekommen - aber das soll er ja auch nicht.</p> <p>Und das entsprechende Spezialwerkzeug für einen Bäcker dürfte einem Fleischer ebenso zugänglich sein - zumal, wenn er die Unterstützung der Handelskammer oder Handwerksinnung erhält. In diesem Punkt würde ich dir also widersprechen.</p> <p>Davon abgesehen kommt es zudem auch auf die Affinität jedes Einzelnen zu dem Thema an. Ein guter Fleischer, der sich generell für Lebensmittel und deren Verarbeitung interessiert, ist wahrscheinlich sogar ein besserer Bäcker als sein unmotiviertes Pendant. Oder meinst du nicht?</p>
Meike 22.03.2011 06:52	<p>Sorry 96-er,</p> <p>was für ein Quatsch!</p> <p>Du solltest Dich mal bei Deiner Handwerkskammer erkundigen, wie die das sehen oder lies Dir mal die Beiträge von unserem Forumsmitglied Kuckuck durch, welche Probleme die Handwerkskammer macht auch bei gelehrnten Handwerkern.</p> <p>Gruß Meike</p>
96er 22.03.2011 11:51	<p>Liebe Meike,</p> <p>das ist keineswegs Quatsch, sondern macht voll und ganz Sinn.</p> <p>Forumsbeiträge von einem Kuckuck konnte ich leider nicht finden, aber bei unserem Beispiel ist die Handwerkskammer doch wohl auf der Seite der Fleischer und hat ein grundlegendes Interesse daran, diesen das Brötchenbacken beizubringen. Warum sollten die sich also querstellen?</p>

Autor	Beitrag
<p data-bbox="92 145 327 212">Meike 22.03.2011 12:35</p>	<p data-bbox="352 145 630 246">96-er, Du hast geschrieben:</p> <p data-bbox="352 280 1433 347">"Davon abgesehen kommt es zudem auch auf die Affinität jedes Einzelnen zu dem Thema an."</p> <p data-bbox="352 380 566 414">Das ist Quatsch!</p> <p data-bbox="352 448 1082 481">Es kommt maßgeblich auf eine fundierte Ausbildung an!</p> <p data-bbox="352 515 1428 582">Nur weil einer eine "Affinität" zum Polizeiberuf hat, kann er ihn deshalb noch lange nicht ausüben!</p> <p data-bbox="352 683 1037 716">Und wenn ein Bundesland in derart abgemahnt wird:</p> <p data-bbox="352 851 1404 918">http://www.dewezet.de/portal/nachrichtenticker_EU-Zwei-Bundeslaender-tun-zu-wenig-gegen-Geldwaesche-arid,304649.html</p> <p data-bbox="352 1052 1476 1288">Brüssel (dpa) - Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern tun nach Ansicht der EU-Kommission nicht genug gegen Geldwäsche. Die beiden Bundesländer hätten nur unzureichend Aufsichtsbehörden zur Überprüfung des Finanzsektors eingerichtet. Die Bundesregierung muss sich innerhalb von zwei Monaten zu dem Vorwurf äußern. In letzter Konsequenz kann die Kommission Deutschland vor dem Europäischen Gerichtshof verklagen. Mit dem EU-Gesetz zur Bekämpfung der Geldwäsche werden Institutionen des Finanzsektors in die Pflicht genommen.</p> <p data-bbox="352 1422 1157 1489">http://www.landtag.sachsen-anhalt.de/fileadmin/parlamentsdokumentation/d2969lge_5.pdf</p> <p data-bbox="352 1624 1436 1724">Entwurf eines Zweiten Gesetzes zur Änderung des Gesetzes über Zuständigkeiten im Gewerbeamt und anderen Rechtsgebieten</p> <p data-bbox="352 1758 742 1792">Sehr geehrter Herr Präsident,</p> <p data-bbox="352 1825 1508 1926">als Anlage übersende ich gemäß Artikel 77 Abs. 2 der Verfassung des Landes Sachsen-Anhalt den von der Landesregierung am 23. November 2010 beschlossenen</p> <p data-bbox="352 2027 1484 2128">§ 1 des Gesetzes über Zuständigkeiten im Gewerbeamt und anderen Rechtsgebieten vom 8. Mai 1991 (GVBl. LSA S. 81), geändert durch Artikel 61 des Gesetzes</p>

Autor	Beitrag
	<p>vom 18. November 2005 (GVBl. LSA S. 698, 709), wird wie folgt geändert:</p> <p>Zu § 1 h):</p> <p>Buchstabe h) dient der Umsetzung des Artikels 37 der Richtlinie 2005/60/EG in nationales Recht im Rahmen des Landes Sachsen-Anhalt. Durch Hinzufügung des Gesetzes über das Aufspüren von Gewinnen aus schweren Straftaten zu dem Katalog wird es ermöglicht, eine Festlegung darüber zu treffen, welche Stelle für die zur Wahrnehmung der sich aus dem Geldwäschegesetz ergebenden Aufgaben im Rahmen des Landes Sachsen-Anhalt verantwortlich ist.</p> <p>Dann werden Aufsichtsbehörden gefordert.</p> <p>Eine "Aufsichtsbehörde" sollte über umfangreiches Fachwissen verfügen und dies ist mit Verlaub bei den Kommunen nicht vorhanden.</p> <p>Gruß Meike</p> <p>P.S.: In diesem Forum gibt es im Übrigen umfangreiche Suchmechanismen auch nach Mitgliedern und deren Beiträgen.</p>

Autor	Beitrag
<p>96er 23.03.2011 11:48</p>	<p>Liebe Meike,</p> <p>auch hier muss ich dir widersprechen, denn selbstverständlich ist das kein Quatsch. Ich möchte überhaupt nicht in Abrede stellen, dass eine fundierte Ausbildung wichtig ist. Aber wenn hundert Leute exakt dieselbe Ausbildung bekommen heißt das eben noch lange nicht, dass diese Leute auch identisch gut ihrem Job nachgehen. Das ist in der Schule doch auch nicht anders: Da bekommen auch alle Schüler einer Klasse dieselbe Ausbildung - trotzdem gibt es Einser-Schüler und Sitzenbleiber. Wenn du das wirklich für Quatsch hältst, dann lebst du in einer normierten Parallelwelt. oder bist ein Roboter. Mit der Realität hat das aber nichts zu tun.</p> <p>quote-----</p> <p>Nur weil einer eine "Affinität" zum Polizeiberuf hat, kann er ihn deshalb noch lange nicht ausüben!</p> <p>-----</p> <p>Da hast du mich falsch verstanden. Ich habe nie behauptet, dass jemand Polizist werden kann, bloß weil er eine Affinität dazu hat. Ich habe sinngemäß gesagt, dass ein motivierter Polizist ein besserer Polizist ist als ein unmotivierter. Und das wirst du sicherlich nicht anders sehen, oder?</p> <p>quote-----</p> <p>P.S.: In diesem Forum gibt es im Übrigen umfangreiche Suchmechanismen auch nach Mitgliedern und deren Beiträgen.</p> <p>-----</p> <p>[/quote]</p> <p>Wenn ich unter "Forum durchsuchen" das Wort "Kuckuck" eingebe, finden sich keine Beiträge eines solchen Mitglieds. Und auch bei "Suche eines Benutzernamens" erhalte ich bloß die Meldung "Die Suche ergab keine Übereinstimmungen". Was mache ich falsch? Oder gibt es auch den Kuckuck bloß in der erwähnten Parallelwelt und ist für andere nicht sichtbar? :wink:</p>
<p>Meike 24.03.2011 06:29</p>	<p>96-er,</p> <p>http://www.forum-gewerberecht.de/board.php?boardid=14</p> <p>Schau hier!</p> <p>Offensichtlich hast Du von dem ganzen Thema keine Ahnung und weißt nicht einmal ,wer aktuell die Geldwäschedelikte und Geldwäscheverdachtsanzeigen bearbeitet, sonst würdest Du nicht so einen Quatsch von gleicher Ausbildung schreiben und wer auf welches "Handwerkzeug" problemlos zurück greifen könnte usw.</p> <p>Vielleicht solltest Du dich erst einmal grundlegend informieren!</p> <p>Gruß Meike</p>
<p>bandick 24.03.2011 08:48</p>	<p>oh, oh, 96er. zieh dich warm an. :grandma: jetzt wird es ungemütlich! :wink:</p>

Autor	Beitrag
Meike 12.05.2011 14:30	Hallo zusammen, wer sich umfassend zum Thema Geldwäsche und den aktuellen Problematiken in diesem Bereich informieren / austauschen möchte, - anbei ein Tagungshinweis- VG Meike

Autor	Beitrag
<p data-bbox="92 145 327 212">Meike 14.05.2011 07:45</p>	<p data-bbox="352 145 1485 313">Hallo zusammen, anbei ein Beitrag, der mich nun doch erstaunte, da ich noch vor einigen Wochen las, dass dieser Spielbankbetreiber einer der wenigen mit einer Umsatzsteigerung gewesen sein soll.</p> <p data-bbox="352 383 1453 450">http://www.finanzen.net/nachricht/aktien/Mehr-Umsatz-und-Gaeste-bei-Spielbanken-1018058</p> <p data-bbox="352 517 890 551">Mehr Umsatz und Gäste bei Spielbanken</p> <p data-bbox="352 584 1485 819">MAGDEBURG (dpa-AFX) - Die Spielbanken in Sachsen-Anhalt blicken nach eigenen Angaben auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2010 zurück. Der Umsatz konnte um 15 Prozent im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden, wie die Spielbanken GmbH am Dienstag in Magdeburg mitteilte. Absolute Zahlen wurden nicht genannt. In die Kasinos in Magdeburg, Halle und Wernigerode seien knapp 40.000 Gäste gekommen und damit 17.000 mehr als 2009. Als Gründe für die Zuwächse nannte die GmbH den gewachsenen Service und den Wegfall des Eintrittsgeldes.</p> <p data-bbox="352 987 922 1021">Wo ging das Geld hin? Oder war es nie da?</p> <p data-bbox="352 1223 1469 1323">http://www.mz-web.de/servlet/ContentServer?pagename=ksta/page&atype=ksArtikel&aid=1300342871137</p> <p data-bbox="352 1391 1469 1592">"Laut Innenministerium erfolgte die Schließung ohne Angaben von Gründen durch die Betreibergesellschaft. Es seien sofort Sicherungsmaßnahmen ergriffen worden. Sämtliche Spielchips wurden eingezogen. Die vor einem Jahr vom Land privatisierten Spielbanken befinden sich seit Wochen in finanziellen Schwierigkeiten (die MZ berichtete). Der seit Jahren andauernde Niedergang des gehobenen Glücksspiels in Sachsen-Anhalt steuert damit auf einen neuen Tiefpunkt zu."</p> <p data-bbox="352 1727 938 1760">http://www.mdr.de/nachrichten/8588451.html</p> <p data-bbox="352 1827 1469 2063">"Bereits der Verkauf der Spielbanken an die israelische Sybil-Group, die ihren Sitz auf Zypern hat, war alles andere als reibungslos verlaufen. Ende 2009 war der Kaufvertrag unterschrieben worden, doch erst im darauffolgenden März ging der vereinbarte Kaufpreis von einer Million Euro beim Land ein. Zweifel an der Glaubwürdigkeit der Sybil-Group waren bereits aufgekommen, als das Vorhaben zum Bau eines riesigen Freizeitparks mit Casinos in Vockerode bei Dessau-Roßlau wegen finanzieller Probleme auf Eis gelegt wurde."</p>

Autor	Beitrag
	<p data-bbox="352 215 1474 315"> https://www.ebundesanzeiger.de/ebanzwww/wexsservlet?session.sessionid=1c9083e84597279b216da0852bfc1627&page.navid=detailsearchlisttodetailsearchdetail&fts_search_list.selected=6ec464a7a15221cc&fts_search_list.destHistoryId=32676 </p> <p data-bbox="352 383 906 416">So sah die zuletzt eingereichte Bilanz aus.</p> <p data-bbox="352 517 1422 685">Und dann sollten wir uns alle fragen, wie undurchsichtig es wird, wenn es zu noch mehr Privatisierungen im Bereich des Glücksspiels kommen wird mit Betreibergesellschaften, die nicht einmal Ihren Betriebssitz, geschweige denn ein Konto in Deutschland haben, - siehe den maßgeblich vom Land Sachsen-Anhalt entworfenen Glücksspielstaatsvertrag 2011 -</p> <p data-bbox="352 752 432 819">VG Meike</p>
<p data-bbox="92 835 325 902"> bandick 14.05.2011 08:41 </p>	<p data-bbox="352 835 1241 936"> so viel zum thema 'einer der wenigen spielbankenbetreiber mit einer umsatzsteigerung': nichts geht mehr </p> <p data-bbox="352 947 360 969">.</p>

In diesem Thema befinden sich folgende Anhänge:

- AMA_Oettinger_04.07.05.pdf 132,21 KB
- Geldwäsche_Tagung.pdf 233,37 KB